

- 1 -

AStA ★

Allgemeiner StudentInnenausschuß der Fachhochschule Frankfurt am Main
Körperschaft des öffentlichen Rechts - Kleiststr. 10 - 60318 Frankfurt
Tel: 069/1533-2239 / -2248 Fax: 069/2279 - E-Mail: AStA.FH-FFM@LINK-F.rhein-main.de

Fax-Mitteilung

Referat: Vorstand
Unser Zeichen: mö
Datum: 12.06.95

AN ALLE ASten, Usten, StuRä's

POLIZEILICHE RÄUMUNG DES "KOMMUNIKATIONSZENTRUMS" (KOZ) AUF DEM FRANKFURTER UNI-CAMPUS DURCH DEN ROT-GRÜNEN AStA

Wir bitten Sie, um die Veröffentlichung nachstehender Presseerklärung:

Nach den wochenlangen Verhandlungen zwischen dem KOZ - Kollektiv und dem AStA der Universität, ließ der AStA den Streit am heutigen Tag endgültig (?) eskalieren:

Unter Schlagstockeinsatz wurde das im Laufe des Morgens von etlichen Studierenden besetzte "KOZ" am späten Nachmittag durch Einheiten der Bereitschaftspolizei und von SEK in Zusammenarbeit mit den Vorsitzenden des AStA geräumt.

Gründe dieser Besetzung des "KOZ" waren der Rausschmiß des BetreiberInnen-Kollektives, sowie die lediglich vorgegebene Bereitschaft des AStA mit den bisherigen BetreiberInnen des KOZ zu verhandeln. Denn es ließen sich keinerlei verhandlungsfähige inhaltliche Positionen seitens des AStA erkennen. Die Forderung der "Rückgabe studentischer Räumlichkeiten" (Juso-HG) heißt im Prinzip nichts anderes, als daß in einem vom rot - grünen Uni-AStA und der Uni-Leitung bestimmten Handlungsfeld, die Wiederholung des Immerwiederkehrenden "diskutiert" werden darf - doch sonst bittschön nix und auch nur mit dem von diesen gewünschten Ergebnis!!! Dies zeigte sich am heutigen Montagabend durch die hervorragende Kooperation der sog. Studierendenvertretung in Form des Uni-AStA mit den mehr oder minder uniformierten BeamtInnen der Polizei.

Da es den derzeitigen Nachwuchs - FunktionärInnen der Bündnisgrünen und der Sozialdemokratie nebst ihren pseudo - progressiven KoalitionärInnen *letztendlich nur*

Von: AStA FH FFM auf #069-597 56 58
An: AStA TH Darmstadt auf #0,06151165489

13.06.95 03:53
002 von 002

- 2 -

um eine Andienung an die Parteidirektive ihrer "Großen" - zwecks Herstellung einer Bühne für den glänzenden Aufstieg in der Parteienhierarchie - geht, konnte und kann von "inhaltlichen Diskussionen" sowieso keine Rede sein. Ein überaus deutlicher Ausdruck dieser Identifikation mit HERRschenden Gegebenheiten ist die Tatsache des "vorausseilenden Gehorsams" gegenüber der Uni - Leitung in Sachen "Reinheit des Campus": Während die Uni - Leitung sich für die studentischen Umtriebe vor dem KOZ zuständig zeigte, lag und liegt es auch weiterhin in der Verantwortung der studentischen "Selbstverwaltung" - sprich: rot-grüner AStA -, nicht erwünschte Inhalte und Personen vermittelt der Staatsmacht aus dem studentischen KOZ herauszutragen bzw. knüppeln zu lassen. Das, was sich quasi kein "Arbeitgeber der freien Wirtschaft" weder in Verhandlungen noch sonstwie gewagt hätte, vollführt der rot-grüne Uni-AStA als "Arbeitgeber" des KOZ-Kollektives: gegen eben diese vom AStA "Angestellten" durch polizeiliche Räumung vorzugehen.

Auch an einem weiteren Punkt zeigt der rot-grüne Uni-Asta, wieweit er sich mit der "Großen" der Parteien identifiziert, sich sogar noch den konservativen Kräften anbietet: Während Bundesinnenminister Kanther zu den hessischen Landtagswahlen den reaktionären CSU -ler Kraus zum Bildungsminister für Hessen vorschlug, kämpften und kämpften dort in Bayern die StudentInnenräte für die Selbstverwaltung der Studierendenschaften gegen die CSU-Regierung, die diese Selbstverwaltung den Studierenden seit 1972 vorenthält.

Der rot-grüne Uni- AStA in Frankfurt bringt es doch tatsächlich fertig, diese Selbstverwaltung der Studierendenschaft, die seinerzeit schwer erkämpft werden mußte, an die Staatsmacht zurückzuschicken ; indem sich der AStA der Uni Frankfurt nicht entblödet, einen innerstudentischen Konflikt mit staatlicher Polizeigewalt lösen zu wollen, absolut im Sinne der großdeutschen FDGO.

Der Allgemeine StudentInnenausschuß der Fachhochschule Frankfurt am Main fordert hiermit den AStA der Johann-Wolfgang-von-Goethe-Universität öffentlich auf zurückzutreten, da dieser nicht in der Lage ist, Studentische Selbstverwaltung verantwortungsbewußt wahrzunehmen, sondern vielmehr eben diese der Parteidirektive opfert !!!

Wir fordern alle ASten, Usten und StudentInnenräte bundesweit auf, sich vom BULLEN-AStA der JWG-Universität Frankfurt zu distanzieren !!!

Allgemeiner StudentInnen Ausschuß der Fachhochschule Frankfurt am Main